

Inhalt

I.	Einleitung	1
II.	<i>Mein Harfenspiel ist zur Klage geworden.</i> Hiob in der Lyrik Johann Christian Günthers	11
	1. Der Prozeß der Identifikation	12
	2. Hiob als Dichter	18
	3. Hiobs Protest und der frühaufklärerische Optimismus	21
	4. Der christliche Hiob	26
III.	Hiob und Ossian. Nichtliterarische Rezeptionsweisen im 18.Jahrhundert	32
	1. Bibelpoesie	33
	2. Hiob bei Kant	37
	3. Johann Gottfried Herder	41
	4. Hiob und Faust	46
IV.	<i>Des Nachts bohrt es in meinem Gebein.</i> Hiobs Krankheit als autobiographische Referenz bei Heinrich Heine	53
V.	Er hat mich zum Sprichwort unter den Leuten gemacht. Jobismus im 19.Jahrhundert	59
	1. Der französische Jobisme	59
	2. Versepen und dramatische Gedichte im Deutschland der Restauration	61
	3. Der neue Hiob von Leopold von Sacher-Masoch	69

VI.	Kult und Überdruß. Hiobrezeption am Fin de siècle	75
VII.	Hiobs Frau. Femme fragile, femme fatale und <i>diaboli adiutrix</i>	88
VIII.	Ein zweiter Jobismus. Inflation der Hiob-Dramen in den 20er und 30er Jahren	102
IX.	Ich will dich fragen, lehre mich! Hiob als Lehrstück in Alfred Döblins Berlin Alexanderplatz	112
	1. Erste Hiobparaphrase	112
	2. Zweite Hiobparaphrase	114
	3. Hiob und Kohelet	116
	4. Hiob und Isaak	118
	5. Krise der Weisheit und Krise des Romans	120
X.	Der Fremdling. Joseph Roths <i>Hiob</i>	125
	1. Der Hiob-Roman im Kontext des Gesamtwerks	125
	2. Mendel Singer und Hiob	129
	3. Der Heimatbegriff	132
	4. Jüdische Topographie	136
	Exkurs I: Leviathan. Bedeutung des mythischen Untiers im Prozeß der Aufklärung	140

XI.	Hiob im Exil. Rezeptionsweisen jüdischer Dichter und Dichterinnen in der Zeit des Nationalsozialismus	149
	1. Hiob als Chiffre jüdischer Leidensgeschichte	149
	2. Mynona	156
	Exkurs II: Hiobs Häßlichkeit	164
	3. Mascha Kaléko	166
	4. Karl Wolfskehl	169
	5. Nelly Sachs	177
	6. Yvan Goll	189
XII.	Erbauung und Kritik. Hiob in der Literatur der Adenauerzeit	200
	1. Christlich-konservative Züge der Hiob-Rezeption	200
	Exkurs III: Hiob in der amerikanischen und englischen Literatur	208
	2. Erinnerung und Identität in Eckhart Kronebergs Roman <i>Keine Scherbe für Hiob</i>	211
XIII.	Verfremdung und Experiment. Die Verfügbarkeit der biblischen Figur in der Gegenwart	217
XIV.	Résumé	228